



2016 war die konjunkturelle Lage in Deutschland gut. Trotz guter Finanzierungssituation und hohen Eigenkapitalquoten bei den Unternehmen investierten sie wenig. Mit sinkender Kreditnachfrage sank auch die Nachfrage bei den Bürgschaftsbanken. Sie genehmigten etwas mehr als sechs Prozent weniger Bürgschaften und Garantien als 2015. Unterstützt wurden 6.228 Betriebe. Dennoch stieg das Bürgschafts- und Garantievolumen um über ein Prozent. Die verbürgten Unternehmen konnten so gut zwei Prozent höhere Kredite und Beteiligungen aufnehmen.

Tabelle 1: Verteilung der zugesagten Bürgschaften und Garantien
der Bürgschaftsbanken 2016 nach Bundesländern

	Anzahl	% Anzahl	TEUR Kredite / Beteiligungen	% Kredite / Beteiligungen	TEUR Bürgschaften / Garantien	% Bürgschaften / Garantien	% Durchschnittlicher Verbürgungs- / Garantiegrad
Baden-Württemberg	2.172	34,9	526.830	31,6	310.521	28,0	58,9
Bayern Bürgschaften*	204	3,3	94.040	5,6	61.251	5,5	65,1
Bayern Garantien**	105	1,7	56.679	3,4	22.466	2,0	39,6
Berlin	210	3,4	57.333	3,4	42.978	3,9	75,0
Brandenburg	263	4,2	79.584	4,8	60.201	5,4	75,6
Bremen	86	1,4	28.427	1,7	17.826	1,6	62,7
Hamburg	622	10,0	95.124	5,7	62.666	5,7	65,9
Hessen	237	3,8	79.669	4,8	58.172	5,2	73,0
Mecklenburg-Vorpommern	237	3,8	59.663	3,6	45.676	4,1	76,6
Niedersachsen	371	6,0	112.543	6,7	73.875	6,7	65,6
Nordrhein-Westfalen	517	8,3	164.377	9,9	127.574	11,5	77,6
Rheinland-Pfalz	107	1,7	38.303	2,3	26.676	2,4	69,6
Saarland	39	0,6	10.142	0,6	6.672	0,6	65,8
Sachsen	227	3,6	56.307	3,4	41.355	3,7	73,4
Sachsen-Anhalt	155	2,5	48.462	2,9	37.325	3,4	77,0
Schleswig-Holstein	498	8,0	109.217	6,5	72.558	6,5	66,4
Thüringen	178	2,9	51.762	3,1	40.575	3,7	78,4
Insgesamt	6.228	100,0	1.668.462	100,0	1.108.367	100,0	66,4

* Bürgschaftsbank Bayern GmbH

** BGG Bayerische Garantiesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



Zum überwiegenden Teil fördern die Bürgschaftsbanken durch Bürgschaften. Im Vergleich wird nur ein kleiner Teil der Unternehmen mit Garantien unterstützt. Im bundesweiten Vergleich lagen 2016 regionale Förderschwerpunkte im Süd- und Nordwesten. Der Verbürgungsgrad lag mit gut 67 Prozent leicht unter dem Wert von 2015. Im Vorjahresvergleich stieg die durchschnittliche Höhe der Bürgschaften um knapp neun Prozent auf fast 177.000 Euro.

	Anzahl	% Anzahl	TEUR Kredite	% Kredite	TEUR Bürgschaften	% Bürgschaften	% Durchschnittlicher Verbürgungsgrad
Baden-Württemberg	2.054	35,7	493.585	32,6	288.848	28,4	58,5
Bayern Bürgschaften*	204	3,5	94.040	6,2	61.251	6,0	65,1
Berlin	196	3,4	54.683	3,6	40.937	4,0	74,9
Brandenburg	230	4,0	72.789	4,8	54.969	5,4	75,5
Bremen	81	1,4	27.253	1,8	17.004	1,7	62,4
Hamburg	616	10,7	94.024	6,2	61.896	6,1	65,8
Hessen	212	3,7	68.892	4,5	50.627	5,0	73,5
Mecklenburg-Vorpommern	227	3,9	56.013	3,7	42.756	4,2	76,3
Niedersachsen	334	5,8	103.398	6,8	67.474	6,6	65,3
Nordrhein-Westfalen	506	8,8	161.924	10,7	125.857	12,4	77,7
Rheinland-Pfalz	99	1,7	35.038	2,3	24.390	2,4	69,6
Saarland	36	0,6	8.392	0,6	5.447	0,5	64,9
Sachsen	210	3,6	51.990	3,4	38.403	3,8	73,9
Sachsen-Anhalt	146	2,5	45.212	3,0	34.725	3,4	76,8
Schleswig-Holstein	449	7,8	102.737	6,8	68.082	6,7	66,3
Thüringen	157	2,7	44.193	2,9	34.746	3,4	78,6
Insgesamt	5.757	100,0	1.514.163	100,0	1.017.412	100,0	67,2

* Bürgschaftsbank Bayern GmbH



Verglichen mit Bürgschaften vergeben die Bürgschaftsbanken generell weniger Garantien. Der regionale Förderschwerpunkt befand sich 2016 im Süden Deutschlands. Die durchschnittliche Höhe der Garantien stieg im Vorjahresvergleich leicht an. Mit rund 194.000 Euro lag der Wert wie 2015 auch 2016 deutlich über dem Durchschnittswert der Bürgschaften.

	Anzahl	% Anzahl	TEUR Beteiligungen	% Beteiligungen	TEUR Garantien	% Garantien	% Durchschnittlicher Garantiegrad
Baden-Württemberg	118	25,2	33.246	21,5	21.673	23,8	65,2
Bayern Garantien**	103	22,0	56.679	36,7	22.466	24,7	39,6
Berlin	14	3,0	2.650	1,7	2.041	2,2	77,0
Brandenburg	33	7,0	6.796	4,4	5.232	5,8	77,0
Bremen	5	1,1	1.174	0,8	822	0,9	70,0
Hamburg	6	1,3	1.100	0,7	770	0,8	70,0
Hessen	25	5,3	10.778	7,0	7.544	8,3	70,0
Mecklenburg-Vorpommern	10	2,1	3.650	2,4	2.920	3,2	80,0
Niedersachsen	37	7,9	9.145	5,9	6.402	7,0	70,0
Nordrhein-Westfalen	11	2,3	2.453	1,6	1.717	1,9	70,0
Rheinland-Pfalz	8	1,7	3.265	2,1	2.286	2,5	70,0
Saarland	3	0,6	1.750	1,1	1.225	1,3	70,0
Sachsen	17	3,6	4.317	2,8	2.952	3,2	68,4
Sachsen-Anhalt	9	1,9	3.250	2,1	2.600	2,9	80,0
Schleswig-Holstein	49	10,4	6.480	4,2	4.476	4,9	69,1
Thüringen	21	4,5	7.569	4,9	5.828	6,4	77,0
Insgesamt	469	100,0	154.302	100,0	90.954	100,0	58,9

** BGG Bayerische Garantiesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



2016 war die Nachfrage bei den Bürgschaftsbanken gut sechs Prozent geringer als im Vorjahr. Demgegenüber stieg das Volumen von Bürgschaften und Garantien um etwas mehr als ein Prozent. Das Volumen der Kredite und Beteiligungen, die die verbürgten Unternehmen aufnehmen konnten, wuchs noch etwas stärker um gut zwei Prozent.

Während fast alle Bürgschaftsbanken 2016 weniger Bürgschaften und Garantien genehmigten als 2015, lagen die verbürgten Volumen bei elf aller Institute über denen des Vorjahrs. Bei sieben Bürgschaftsbanken stieg das Volumen von Bürgschaften und Garantien und durch sie ermöglichten Krediten und Beteiligungen sogar zweistellig.

Tabelle 2: Verteilung der zugesagten Bürgschaften und Garantien der Bürgschaftsbanken 2016 nach Bundesländern im Vergleich zum Vorjahr

	Anzahl 2016	Anzahl 2015	% Veränderung	TEUR 2016 Kredite / Beteiligungen	TEUR 2015 Kredite / Beteiligungen	% Veränderung	TEUR 2016 Bürgschaften / Garantien	TEUR 2015 Bürgschaften / Garantien	% Veränderung
Baden-Württemberg	2.172	2.271	-4,4	526.830	516.518	2,0	310.521	306.886	1,2
Bayern Bürgschaften*	204	227	-10,1	94.040	83.135	13,1	61.251	55.452	10,5
Bayern Garantien**	105	104	1,0	56.679	57.711	-1,8	22.466	23.738	-5,4
Berlin	210	250	-16,0	57.333	62.157	-7,8	42.978	46.927	-8,4
Brandenburg	263	288	-8,7	79.584	71.262	11,7	60.201	53.412	12,7
Bremen	86	87	-1,1	28.427	26.854	5,9	17.826	16.290	9,4
Hamburg	622	644	-3,4	95.124	95.958	-0,9	62.666	63.814	-1,8
Hessen	237	242	-2,1	79.669	72.026	10,6	58.172	52.404	11,0
Mecklenburg-Vorpommern	237	236	0,4	59.663	55.231	8,0	45.676	41.488	10,1
Niedersachsen	371	369	0,5	112.543	100.404	12,1	73.875	67.412	9,6
Nordrhein-Westfalen	517	641	-19,3	164.377	189.140	-13,1	127.574	144.605	-11,8
Rheinland-Pfalz	107	113	-5,3	38.303	34.893	9,8	26.676	24.050	10,9
Saarland	39	33	18,2	10.142	8.868	14,4	6.672	5.831	14,4
Sachsen	227	255	-11,0	56.307	63.014	-10,6	41.355	47.997	-13,8
Sachsen-Anhalt	155	191	-18,8	48.462	46.297	4,7	37.325	36.453	2,4
Schleswig-Holstein	498	496	0,4	109.217	94.628	15,4	72.558	63.570	14,1
Thüringen	178	201	-11,4	51.762	53.641	-3,5	40.575	42.503	-4,5
Insgesamt	6.228	6.648	-6,3	1.668.462	1.631.737	2,3	1.108.367	1.092.833	1,4

* Bürgschaftsbank Bayern GmbH

** BGG Bayerische Garantiegesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



Auch 2016 wurden die meisten Bürgschaften und Garantien für Handwerksbetriebe genehmigt. Fast gleichauf waren Dienstleistungsunternehmen und sonstige Branchen, die seit 2013 an Platz zwei liegen. 2016 wurden beide Wirtschaftszweige etwas seltener verbürgt, aber im Vergleich war der Rückgang bei den Handwerkern größer. Handelsbetriebe rangierten unverändert an dritter Stelle. Die Bürgschaftsbanken unterstützten 17 Prozent mehr Großhändler. Anders als 2015 förderten sie im letzten Jahr weniger Einzelhändler. Insgesamt war die Zahl der genehmigten Bürgschaften und Garantien in sieben von zehn Wirtschaftszweigen rückläufig.

Während die Stückzahlen in vielen Branchen zurückgingen, stieg das Volumen der Bürgschaften und Garantien beziehungsweise der damit ermöglichten Kredite und Beteiligungen beim Großteil an. Volumenzuwächse im zweistelligen Bereich zeigten sich bei Großhändlern, Freiberuflern, Gartenbauern und im Verkehrsgewerbe.

	2016 Anzahl	2015 Anzahl	% Veränderung Anzahl	Mio. Euro 2016 Kredite/ Beteiligungen	Mio. Euro 2015 Kredite/ Beteiligungen	% Veränderung Kredite/ Beteiligungen	Mio. Euro 2016 Bürgschaften/ Garantien	Mio. Euro 2015 Bürgschaften/ Garantien	% Veränderung Bürgschaften/ Garantien
Handwerk	1.407	1.605	-12,3	296,9	313,5	-5,3	199,6	215,8	-7,5
Einzelhandel	947	1.113	-14,9	212,8	234,3	-9,2	141,0	153,9	-8,4
Großhandel	385	330	16,7	137,0	110,3	24,2	90,1	72,5	24,3
Industrie	692	738	-6,2	311,9	291,7	6,9	197,4	187,5	5,3
Gartenbau	41	54	-24,1	11,2	8,9	25,8	7,6	6,9	10,1
Gastgewerbe	569	590	-3,6	135,6	137,7	-1,5	90,9	94,2	-3,5
Verkehrsgewerbe	135	137	-1,5	41,0	36,2	13,3	27,7	25,5	8,6
Land- und Forstwirtschaft	52	12	333,3	17,6	3,3	433,3	10,2	2,2	363,6
Sonstige / Dienstleistungen	1.401	1.538	-8,9	370,4	380,0	-2,5	243,5	255,6	-4,7
Freie Berufe	599	530	13,0	133,9	115,8	15,6	93,4	79,4	17,6
Insgesamt	6.228	6.647	-6,3	1,66800	1,63100	2,2	1,10100	1,09300	0,7



Trotz einem Rückgang bei der Anzahl kamen auch 2016 die meisten Bürgschaftsanträge von den Sparkassen. Demgegenüber stieg das Volumen der verbürgten Kredite leicht an. Die Genossenschaftsbanken reichten ebenfalls weniger Anträge ein, gleichzeitig sank das verbürgte Kreditvolumen. Etwas mehr Bürgschaften kamen mit Privatbanken zustande, die zusammen mit den Bürgschaftsbanken so elf Prozent höhere Kredite ermöglichten.

Insgesamt war die Zahl der Genehmigungen rückläufig, das von den Bürgschaftsbanken verbürgte Kreditvolumen stieg leicht an. Deutliche Anstiege gab es bei den Bürgschaften, die über die Leasinggesellschaften kamen: Im dritten Jahr des Programms Leasing-Bürgschaften gingen die Antragszahlen 2016 im Vergleich zum Vorjahr noch einmal nach oben. Das Volumen der mit Agrar-Bürgschaften verbürgten Kredite stieg sogar um rund 33 Prozent.

	2016 Anzahl	2015 Anzahl	% Veränderung Anzahl	Mio. Euro 2016 Kredite / Beteiligungen	Mio. Euro 2015 Kredite / Beteiligungen	% Veränderung Kredite / Beteiligungen
Sparkassen	2.923	3.127	-6,5	739,6	719,0	2,9
Genossenschaftsbanken	1.882	2.121	-11,3	482,7	502,6	-4,0
Privates Bankgewerbe	937	935	0,2	330,7	298,2	10,9
Beteiligungsgesellschaften	367	361	1,7	97,8	99,0	-1,2
Leasinggesellschaften	64	59	8,5	9,3	7,0	32,9
Bürgschaften ohne Bank	55	44	25,0	8,4	6,0	40,0
Insgesamt	6.228	6.647	-6,3	1.668,5	1.631,8	2,2



Fünf Jahre in Folge waren die Gründerzahlen in Deutschland laut Statistischem Bundesamt gesunken, stiegen erst 2015 wieder leicht an und 2016 noch mal um 1,2 Prozent. Bei den Bürgschaftsbanken nimmt der Anteil an Existenzgründern hingegen seit 2010 kontinuierlich zu. 2016 wurden etwas weniger Bürgschaften für Gründungs- und Übernahmehaben vergeben, aber ihr Anteil an allen Genehmigungen wuchs auf über 49 Prozent. 2010 waren es noch 39 Prozent. Während die Zusagen leicht zurückgingen, stieg das Volumen der Bürgschaften und Garantien für Existenzgründer verglichen mit dem Vorjahr um fast sieben Prozent. Das Volumen der verbürgten Kredite und Beteiligungen sogar um rund zehn Prozent.

Tabelle 5: Verteilung der zugesagten Bürgschaften und Garantien für Existenzgründungen 2016 nach Bundesländern

	Anzahl	% Anzahl	TEUR Kredite / Beteiligungen	% Kredite / Beteiligungen	TEUR Bürgschaften / Garantien	% Bürgschaften / Garantien
Baden-Württemberg	1.360	44,3	243.519	37,9	152.974	32,1
Bayern Bürgschaften*	53	1,7	22.121	3,4	14.460	3,0
Bayern Garantien**	14	0,5	1.704	0,3	1.193	0,3
Berlin	102	3,3	25.729	4,0	19.609	4,1
Brandenburg	94	3,1	21.034	3,3	21.917	4,6
Bremen	34	1,1	7.491	1,2	6.804	1,4
Hamburg	405	13,2	49.116	7,7	34.852	7,3
Hessen	114	3,7	30.048	4,7	25.236	5,3
Mecklenburg-Vorpommern	47	1,5	14.276	2,2	9.418	2,0
Niedersachsen	152	5,0	44.281	6,9	33.813	7,1
Nordrhein-Westfalen	225	7,3	87.647	13,7	58.105	12,2
Rheinland-Pfalz	55	1,8	7.817	1,2	12.779	2,7
Saarland	11	0,4	1.589	0,2	2.936	0,6
Sachsen	107	3,5	24.499	3,8	21.149	4,4
Sachsen-Anhalt	58	1,9	15.532	2,4	13.759	2,9
Schleswig-Holstein	195	6,4	36.192	5,6	37.638	7,9
Thüringen	42	1,4	9.358	1,5	10.090	2,1
Insgesamt	3.068	100,0	641.953	100,0	476.732	100,0

* Bürgschaftsbank Bayern GmbH

** BGG Bayerische Garantiegesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



2016 wurden mehr Unternehmensnachfolgen verbürgt, die Nachfrage von Neugründern ging zurück. Damit verkleinerte sich der Anteil der Neugründungen an allen geförderten Existenzgründungen leicht auf 50,3 Prozent. Diesen Trend beobachteten die Bürgschaftsbanken schon seit mehreren Jahren. 2016 wurden erstmals fast genauso viele Übernahmen wie neu gegründete Betriebe gefördert.

Die Stückzahl der verbürgten Neugründer war wie bei allen Existenzgründungen rückläufig. Das Volumen der Bürgschaften und Garantien für neu gegründete Unternehmen sank um gut 13 Prozent. Ein Indiz dafür, dass Unternehmer, die neu gründen, kleinere Vorhaben finanzieren als solche, die bestehende Unternehmen übernehmen.

	Anzahl	% Anzahl	TEUR Bürgschaften / Garantien	% Bürgschaften / Garantien
Baden-Württemberg	721	46,7	51.797	33,3
Bayern Bürgschaften*	22	1,4	3.522	2,3
Bayern Garantien**	12	0,8	983	0,6
Berlin	54	3,5	7.246	4,7
Brandenburg	58	3,8	12.238	7,9
Bremen	20	1,3	2.420	1,6
Hamburg	285	18,5	19.404	12,5
Hessen	45	2,9	7.505	4,8
Mecklenburg-Vorpommern	18	1,2	3.161	2,0
Niedersachsen	45	2,9	8.294	5,3
Nordrhein-Westfalen	61	4,0	10.901	7,0
Rheinland-Pfalz	19	1,2	3.259	2,1
Saarland	2	0,1	223	0,1
Sachsen	57	3,7	7.596	4,9
Sachsen-Anhalt	22	1,4	3.227	2,1
Schleswig-Holstein	90	5,8	11.048	7,1
Thüringen	13	0,8	2.565	1,7
Insgesamt	1.544	100,0	155.389	100,0

* Bürgschaftsbank Bayern GmbH

** BGG Bayerische Garantiesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



2016 unterstützten die Bürgschaftsbanken 1.524 Nachfolger und 1.544 Neugründer. Damit zogen die Nachfolger zum ersten Mal fast gleichauf. Mit 49,7 Prozent bekamen sie fast die Hälfte aller Bürgschaften und Garantien im Existenzgründungsbereich. Die Entwicklung der letzten Jahre hin zu mehr verbürgten Übernahmen hat sich damit noch mal bestätigt.

Anders als bei den neu gegründeten Unternehmen, bei denen die Zahl der Genehmigungen und das Volumen der Bürgschaften und Garantien zurückgingen, wurden etwas mehr Unternehmensnachfolgen verbürgt. Beim Volumen gab es einen deutlichen Zuwachs um mehr als 22 Prozent. Hier zeigt sich, dass die Kaufpreise für Unternehmen wegen der guten Konjunktur gestiegen sind und die Nachfolger höhere Volumen finanzieren müssen.

	Anzahl	% Anzahl	TEUR Bürgschaften / Garantien	% Bürgschaften / Garantien
Baden-Württemberg	639	41,9	101.177	31,5
Bayern Bürgschaften*	31	2,0	10.938	3,4
Bayern Garantien**	2	0,1	210	0,1
Berlin	48	3,1	12.363	3,8
Brandenburg	36	2,4	9.679	3,0
Bremen	14	0,9	4.384	1,4
Hamburg	120	7,9	15.448	4,8
Hessen	69	4,5	17.731	5,5
Mecklenburg-Vorpommern	29	1,9	6.256	1,9
Niedersachsen	107	7,0	25.519	7,9
Nordrhein-Westfalen	164	10,8	47.205	14,7
Rheinland-Pfalz	36	2,4	9.521	3,0
Saarland	9	0,6	2.713	0,8
Sachsen	50	3,3	13.554	4,2
Sachsen-Anhalt	36	2,4	10.532	3,3
Schleswig-Holstein	105	6,9	26.590	8,3
Thüringen	29	1,9	7.526	2,3
Insgesamt	1.524	100,0	321.346	100,0

* Bürgschaftsbank Bayern GmbH

** BGG Bayerische Garantiegesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



Nach Stückzahl betrachtet, fiel 2016 mehr als die Hälfte aller Bürgschaften und Garantien in die Größenklasse von 50.000 bis 250.000 Euro. Verglichen mit 2015 wurden häufiger größere Beträge von 250.000 Euro bis zu einer Million verbürgt. Dieser Anteil stieg um fast drei Prozentpunkte auf 30 Prozent.

Auch beim Volumen gab es eine Verschiebung zu höheren Beträgen: Bei mehr als 44 Prozent aller Genehmigungen ging es um Beträge zwischen 100.000 und 500.000 Euro. Indes bekamen fast 46 Prozent der geförderten Unternehmen Bürgschaften und Garantien in Höhe von einer halben bis zu über einer Million Euro. Das waren rund vier Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Seit mehreren Jahren berichten die Bürgschaftsbanken, dass die unterstützten Unternehmen größere Beträge finanzieren wollen. An den höheren Volumina lässt sich das im Jahr 2016 deutlich erkennen.

Kredit- / Beteiligungsbetrag in Euro	Anzahl	% Anzahl	TEUR Kredite / Beteiligungen	% Kredite / Beteiligungen	TEUR Bürgschaften / Garantien	% Bürgschaften / Garantien	% Durchschnittlicher Verbürgungs- / Garantiegrad
0 - 25.000	313	5,1	5.779	0,3	4.302	0,4	74,4
25.000 - 50.000	778	12,6	32.242	1,9	23.464	2,1	72,8
50.000 - 100.000	1.362	22,0	111.619	6,7	80.480	7,3	72,1
100.000 - 250.000	1.881	30,4	320.907	19,4	223.534	20,3	69,7
250.000 - 500.000	1.038	16,8	388.655	23,4	265.330	24,1	68,3
500.000 - 750.000	336	5,4	210.948	12,7	142.443	12,9	67,5
750.000 - 1.000.000	240	3,9	218.752	13,2	142.615	12,9	65,2
über 1.000.000	241	3,9	369.418	22,3	219.526	19,9	59,4
Insgesamt	6.189	100,0	1.658.320	100,0	1.101.694	100,0	66,4



2016 gingen wie im Vorjahr 95 Prozent der Bürgschaften und Garantien an Klein- und Kleinstunternehmen. Mit 67 Prozent aller verbürgten Unternehmen machten die kleinsten Unternehmen mit bis zu neun Mitarbeitern den größten Anteil aus. Der zweitgrößte Anteil von gut 28 Prozent entfiel auf Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern. Weniger als fünf Prozent wurden an Unternehmen mit fünfzig oder mehr Mitarbeitern ausgereicht.

Auch bei einer Betrachtung nach Volumen der Bürgschaften und Garantien machten die größeren Unternehmen ab 50 Mitarbeiter nur einen kleinen Teil von etwas mehr als zehn Prozent aus. Mit über der Hälfte des Volumens wurden Kleinstbetriebe bis neun Mitarbeiter gefördert. Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern hatten am Volumen einen größeren Anteil als an der Stückzahl und kamen auf knapp 39 Prozent. Das Kredit- und Beteiligungsvolumen verteilte sich zu fast identischen Teilen auf die Größenklassen.

Mitarbeiteranzahl	Anzahl Verträge	% Anzahl Verträge	TEUR Kredite / Beteiligungen	% Kredite / Beteiligungen	TEUR Bürgschaften / Garantien	% Bürgschaften / Garantien	% Durchschnittlicher Verbürgungs- / Garantiegrad
0 bis 9	4.139	66,9	854.154	51,5	561.323	51,0	65,7
10 bis 49	1.747	28,2	628.569	37,9	425.944	38,7	67,8
50 bis 99	201	3,2	116.443	7,0	75.708	6,9	65,0
100 bis 249	96	1,6	54.365	3,3	35.498	3,2	65,3
ab 250	6	0,1	4.790	0,3	3.221	0,3	67,2
Insgesamt	6.189	100,0	1.658.320	100,0	1.101.695	100,0	66,4

□□□□



Ende 2016 hatten die Bürgschaftsbanken rund 46.000 geförderte Unternehmen in ihrem Bestand. Das waren fast 1.200 Betriebe oder 2,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Bedingt durch die gute Konjunktur und das günstige Finanzierungsklima investierte der Mittelstand in Deutschland 2016 weniger. Infolgedessen ging die Nachfrage nach Bürgschaften und Garantien zurück. Der Rückgang bei den Genehmigungen schlägt sich auch im Bestand der Bürgschaftsbanken nieder.

Das Volumen der Bürgschaften und Garantien belief sich zum 31.12.2016 auf fast 5,6 Milliarden Euro. Anders als bei den Stückzahlen blieb es im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

	Anzahl 31.12.2016	% Anzahl	TEUR 31.12.2016	% TEUR
Baden-Württemberg	15.032	32,9	1.531.142	27,5
Bayern*	2.255	4,9	467.418	8,4
Berlin	1.803	3,9	191.753	3,4
Brandenburg	1.919	4,2	274.652	4,9
Bremen	482	1,1	64.793	1,2
Hamburg	3.439	7,5	267.696	4,8
Hessen	1.665	3,6	270.847	4,9
Mecklenburg-Vorpommern	1.452	3,2	192.697	3,5
Niedersachsen	2.521	5,5	325.816	5,9
Nordrhein-Westfalen	3.819	8,4	618.410	11,1
Rheinland-Pfalz	1.214	2,7	169.174	3,0
Saarland	322	0,7	38.295	0,7
Sachsen	2.268	5,0	281.520	5,1
Sachsen-Anhalt	1.870	4,1	286.399	5,1
Schleswig-Holstein	3.938	8,6	338.882	6,1
Thüringen	1.707	3,7	247.264	4,4
Insgesamt	45.706	100,0	5.566.759	100,0

* Bürgschaften - Bürgschaftsbank Bayern GmbH
Garantien - BGG Bayerische Garantiesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



Der Rückgang in den Stückzahlen im Gesamtbligo zeigt sich genauso bei einer isolierten Betrachtung der Bürgschaften. Die Nachfrage ging 2016 konjunkturbedingt zurück und so vergaben die Bürgschaftsbanken etwas mehr als 1.100 weniger Bürgschaften. Ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Prozent. Das Volumen der Bürgschaften blieb hingegen stabil.

	Anzahl 31.12.2016	% Anzahl	TEUR 31.12.2016	% TEUR
Baden-Württemberg	14.079	33,3	1.343.758	27,3
Bayern*	1.566	3,7	306.946	6,2
Berlin	1.704	4,0	178.478	3,6
Brandenburg	1.746	4,1	246.789	5,0
Bremen	454	1,1	61.215	1,2
Hamburg	3.346	7,9	259.554	5,3
Hessen	1.580	3,7	249.698	5,1
Mecklenburg-Vorpommern	1.367	3,2	168.863	3,4
Niedersachsen	2.397	5,7	307.026	6,2
Nordrhein-Westfalen	3.749	8,9	605.727	12,3
Rheinland-Pfalz	1.082	2,6	146.106	3,0
Saarland	294	0,7	31.178	0,6
Sachsen	2.071	4,9	234.377	4,8
Sachsen-Anhalt	1.767	4,2	261.751	5,3
Schleswig-Holstein	3.547	8,4	301.181	6,1
Thüringen	1.567	3,7	211.322	4,3
Insgesamt	42.316	100,0	4.913.969	100,0

* Bürgschaften - Bürgschaftsbank Bayern GmbH



Wie bei den Bürgschaften, ging die Anzahl der genehmigten Garantien im Vorjahresvergleich zurück. Mit 2,1 Prozent allerdings etwas weniger als bei den Bürgschaften. Das Volumen der Garantien war stärker rückläufig und sank verglichen mit 2015 um 3,2 Prozent.

	Anzahl 31.12.2016	% Anzahl	TEUR 31.12.2016	% TEUR
Baden-Württemberg	953	28,1	187.384	28,7
Bayern*	689	20,3	160.472	24,6
Berlin	99	2,9	13.275	2,0
Brandenburg	173	5,1	27.862	4,3
Bremen	28	0,8	3.579	0,5
Hamburg	93	2,7	8.142	1,2
Hessen	85	2,5	21.149	3,2
Mecklenburg-Vorpommern	85	2,5	23.834	3,7
Niedersachsen	124	3,7	18.790	2,9
Nordrhein-Westfalen	70	2,1	12.683	1,9
Rheinland-Pfalz	132	3,9	23.068	3,5
Saarland	28	0,8	7.117	1,1
Sachsen	197	5,8	47.144	7,2
Sachsen-Anhalt	103	3,0	24.649	3,8
Schleswig-Holstein	391	11,5	37.701	5,8
Thüringen	140	4,1	35.942	5,5
Insgesamt	3.390	100,0	652.790	100,0

* Garantien - BGG Bayerische Garantiegesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen



Während der Wirtschafts- und Finanzkrise begleiteten die Bürgschaftsbanken vorübergehend mehr Unternehmen, seit 2011 liegt die Zahl der Zusagen wieder auf dem Vorkrisenniveau von circa 7.000 Genehmigungen pro Jahr. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt steigt seit 2013 und lag für 2016 bei 1,9 Prozent. Gute Konjunktur, niedrige Zinsen und hohe Eigenkapitalquoten der Unternehmen bedeuten auch, dass die Betriebe letztes Jahr weniger investierten und die Bürgschaftsbanken etwas weniger Nachfrage registrierten. Das zeigt sich vor allem im Langzeitvergleich mit 2007: 2016 genehmigten sie über 6.200 Bürgschaften und Garantien und damit gut sechs Prozent weniger als 2015 beziehungsweise fast 14 Prozent weniger als 2007.

Tabelle 9: Entwicklung der Bürgschafts- und Garantiezusagen der Bürgschaftsbanken 2007-2016 nach Bundesländern

	Anzahl 2007	Anzahl 2008	Anzahl 2009	Anzahl 2010	Anzahl 2011	Anzahl 2012	Anzahl 2013	Anzahl 2014	Anzahl 2015	Anzahl 2016	% Veränderung 2016 zu 2007
Baden-Württemberg	1.997	1.938	2.266	2.534	2.345	2.435	2.349	2.241	2.271	2.172	8,8
Bayern	363	356	389	508	410	400	395	332	331	309	-14,9
Berlin	347	331	341	376	311	252	285	211	250	210	-39,5
Brandenburg	390	364	336	421	335	326	287	291	288	263	-32,6
Bremen	87	90	98	105	82	75	64	78	87	86	-1,1
Hamburg	540	549	633	616	563	549	506	512	644	622	15,2
Hessen	241	186	274	302	251	266	275	290	242	237	-1,7
Mecklenburg-Vorpommern	187	150	174	215	245	220	238	208	236	237	26,7
Niedersachsen	295	296	286	429	398	437	370	369	369	371	25,8
Nordrhein-Westfalen	696	570	554	535	461	413	552	584	641	517	-25,7
Rheinland-Pfalz	390	312	420	116	178	158	122	140	113	107	-72,6
Saarland	33	39	51	77	62	54	33	30	33	39	18,2
Sachsen	409	323	515	379	455	360	281	257	255	227	-44,5
Sachsen-Anhalt	285	288	307	324	279	302	215	165	191	155	-45,6
Schleswig-Holstein	626	723	798	710	631	595	550	541	496	498	-20,4
Thüringen	326	251	303	336	276	219	213	223	201	178	-45,4
Insgesamt	7.212	6.766	7.745	7.983	7.282	7.061	6.735	6.472	6.648	6.228	-13,6
Differenz zum Vorjahr	3.8%	-6.2%	14.5%	3.1%	-8.8%	-3.0%	-4.6%	-3.9%	2.7%	-6.3%	



Wie die Stückzahl, stieg auch das Volumen der ausgereichten Bürgschaften und Garantien während der Wirtschafts- und Finanzkrise an. In den Jahren danach ging es auf das Vorkrisenniveau zurück. Trotz guter Konjunktur und günstigem Finanzierungsklima steigt das Bürgschafts- und Garantievolumen seit 2015 wieder an. Die Zahlen bestätigen die Beobachtung der Bürgschaftsbanken, dass weniger Unternehmen investieren, aber höhere Summen finanzieren wollen und dafür höhere Bürgschaften und Garantien brauchen. 2016 ging das Volumen um weitere 1,4 Prozent nach oben auf mehr als 1,1 Milliarden Euro.

	Mio. Euro 2007	Mio. Euro 2008	Mio. Euro 2009	Mio. Euro 2010	Mio. Euro 2011	Mio. Euro 2012	Mio. Euro 2013	Mio. Euro 2014	Mio. Euro 2015	Mio. Euro 2016	% Veränderung 2016 zu 2007
Baden-Württemberg	285,3	284,2	306,7	328,6	290,3	302,8	302,7	277,3	306,9	310,5	8,8
Bayern	72,4	75,3	82,0	118,1	98,8	94,0	102,1	88,2	79,7	83,7	15,6
Berlin	53,0	44,0	54,2	50,3	46,1	35,7	48,5	40,5	47,0	43,0	-18,9
Brandenburg	69,9	66,3	66,9	91,2	63,4	64,2	63,0	56,6	53,5	60,2	-13,9
Bremen	11,7	14,6	15,8	17,5	11,5	12,8	14,6	12,7	16,3	17,8	52,1
Hamburg	75,1	72,4	88,5	84,2	83,5	64,3	63,7	60,1	63,8	62,6	-16,6
Hessen	44,5	36,2	58,5	63,1	53,8	56,1	60,5	61,6	52,4	58,2	30,8
Mecklenburg-Vorpommern	34,9	23,1	28,1	34,3	38,0	35,6	38,9	40,3	41,5	45,7	30,9
Niedersachsen	49,3	50,8	46,0	75,2	70,3	68,3	66,1	63,7	67,4	73,8	49,7
Nordrhein-Westfalen	106,8	101,3	112,5	137,1	113,6	96,8	121,6	121,6	144,6	127,6	19,5
Rheinland-Pfalz	63,0	65,9	86,0	17,5	27,5	27,0	27,7	25,9	24,1	26,7	-57,6
Saarland	4,8	8,4	9,7	12,1	8,6	9,4	4,8	5,7	5,8	6,8	41,7
Sachsen	77,3	49,1	96,0	60,1	63,5	57,3	38,7	50,6	48,0	41,4	-46,4
Sachsen-Anhalt	58,0	56,2	64,2	66,9	64,6	56,4	51,6	35,0	36,5	37,3	-35,7
Schleswig-Holstein	77,3	75,0	82,6	67,7	63,5	66,5	65,6	69,5	63,6	72,6	-6,1
Thüringen	68,6	50,0	63,6	77,0	53,3	43,8	46,5	51,1	42,5	40,6	-40,8
Insgesamt	1.151,9	1.072,8	1.261,3	1.301,0	1.150,2	1.090,9	1.116,6	1.060,4	1.093,5	1.108,5	-3,8
Differenz zum Vorjahr	5.1%	-6.9%	17.6%	3.1%	-11.6%	-5.2%	2.4%	-5.0%	3.1%	1.4%	

Wegen der guten Konjunktur und der geringen Investitionsneigung hatten die Unternehmen 2016 weniger Bedarf an Fremdkapital. Entsprechend ging die Nachfrage bei den Bürgschaftsbanken zurück. Demgegenüber stieg die Nachfrage nach Beteiligungen 2016 um über drei Prozent und die 15 MBGen unterstützten 578 Unternehmen. In der Hälfte der Bundesländer stieg die Zahl der Genehmigungen. Förderschwerpunkte lagen im Süden und im nördlichen Teil Deutschlands. Im Vorjahresvergleich stieg die durchschnittliche Höhe der Beteiligungen um rund sieben Prozent auf mehr als 319.000 Euro.

Tabelle 11: Verteilung der zugesagten Beteiligungen der
Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften 2016 nach
Bundesländern

	Anzahl	% Anzahl	TEUR Beteiligungen	% TEUR Beteiligungen	TEUR Durchschnitt Beteiligungen
Baden-Württemberg	126	21,8	33.808	18,3	268
Bayern	123	21,3	73.783	40,0	600
Berlin-Brandenburg	50	8,7	9.862	5,3	197
Bremen	5	0,9	1.174	0,6	235
Hamburg	5	0,9	850	0,5	170
Hessen	25	4,3	9.827	5,3	393
Mecklenburg-Vorpommern	10	1,7	4.000	2,2	400
Niedersachsen	43	7,4	10.595	5,7	246
Nordrhein-Westfalen	11	1,9	2.453	1,3	223
Rheinland-Pfalz	8	1,4	3.265	1,8	408
Saarland	12	2,1	2.338	1,3	195
Sachsen	19	3,3	4.943	2,7	260
Sachsen-Anhalt	13	2,2	3.955	2,1	304
Schleswig-Holstein	106	18,3	16.020	8,7	151
Thüringen	22	3,8	7.719	4,2	351
Insgesamt	578	100,0	184.592	100,0	318

Quelle: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK)

Noch deutlicher als die Genehmigungen stieg 2016 das Volumen der von den MBGen ausgereichten Beteiligungen: Während gut drei Prozent mehr Beteiligungen vergeben wurden, ging das Volumen im Vorjahresvergleich sogar um fast 11 Prozent nach oben auf rund 185 Millionen Euro. Dabei fällt auf, dass die Hälfte der MBGen im letzten Jahr mehr Beteiligungen genehmigte. Bei der Verteilung der Stückzahlen und dem Volumen der Beteiligungen auf die Bundesländer gab es im Vorjahresvergleich auf den ersten fünf Plätzen keine Veränderungen.

Tabelle 12: Verteilung der zugesagten Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften 2016 nach Bundesländern im Vergleich zum Vorjahr

	2016 Anzahl	2015 Anzahl	% Veränderung	TEUR 2016 Beteiligungen	TEUR 2015 Beteiligungen	% Veränderung
Baden-Württemberg	126	118	6,8	33.808	36.176	-6,5
Bayern	123	109	12,8	73.783	58.650	25,8
Berlin-Brandenburg	50	52	-3,8	9.862	12.791	-22,9
Bremen	5	0	0,0	1.174	0	0,0
Hamburg	5	17	-70,6	850	2.290	-62,9
Hessen	25	15	-66,7	9.827	6.207	58,3
Mecklenburg-Vorpommern	10	10	0,0	4.000	4.008	-0,2
Niedersachsen	43	43	0,0	10.595	7.602	39,4
Nordrhein-Westfalen	11	18	-38,9	2.453	4.610	-46,8
Rheinland-Pfalz	8	12	-33,3	3.265	4.400	-25,8
Saarland	12	8	50,0	2.338	870	168,7
Sachsen	19	28	32,1	4.943	5.853	-15,5
Sachsen-Anhalt	13	11	18,2	3.955	3.257	21,4
Schleswig-Holstein	106	104	1,9	16.020	16.288	-1,6
Thüringen	22	14	57,1	7.719	3.780	104,2
Insgesamt	578	559	3,4	184.592	166.782	10,7

Quelle: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK)

2016 gingen wie 2015 die meisten Beteiligungen an Unternehmen in der Wachstumsphase. Die Zahl der Zusagen stieg im Vergleich zum Vorjahr an. So machten Wachstumsfinanzierungen fast 65 Prozent aller genehmigten Beteiligungen aus. Anders als in allen anderen Unternehmensphasen gab es auch beim Volumen Zuwächse. Bei den Betrieben in der Seed-Phase sanken die Zusagen und das Volumen. Trotzdem entfielen auf sie knapp 21 Prozent aller Beteiligungen. Nachfolgefinanzierungen waren schon 2015 deutlich gewachsen und die drittgrößte Gruppe. Zusammen mit Management Buy-outs und -Buy-ins kamen sie 2016 auf gut elf Prozent der Genehmigungen und lagen wieder an Platz 3. Die Zahl der Genehmigungen für Unternehmen in der Turnaround-Phase stieg im Vergleich zu 2015 um fast ein Viertel, ihr Anteil an allen Beteiligungen lag dennoch nur bei etwas mehr als zwei Prozent.

Tabelle 13: Zugesagte Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften 2016 nach Unternehmensphasen im Vergleich zum Vorjahr

	2016 Anzahl	2015 Anzahl	% Veränderung	TEUR 2016 Beteiligungen	TEUR 2015 Beteiligungen	% Veränderung
Seed- und Start-up	119	159	-25,0	34.155	35.766	-5,0
Wachstum / Growth	369	331	11,0	108.800	101.109	8,0
Nachfolge / MBO/MBI	65	55	18,0	25.607	25.996	-1,0
Turnaround	2	2	23,0	6.575	7.594	-13,0
Sonstige	2	3	-100,0	600	820	-114,0
Insgesamt	571	561	2,0	175.737	171.285	3,0

Quelle: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) Kurzstatistik 4. Quartal 2016

Wegen der großen Nachfrage nach dem Mikromezzaninfonds Deutschland I der Bundesregierung von September 2013 bis Ende 2015 wurde der Fonds 2016 neu aufgelegt. Auch beim Mikromezzaninfonds II vergeben die MBGen diese Beteiligungen bis 50.000 Euro. 418 Unternehmen erhielten seit der Neuauflage Beteiligungen in Höhe von mehr als 17 Millionen Euro. Fast 58 Prozent davon wurden in den alten Bundesländern genehmigt. Nachfrageschwerpunkte gab es in Nordrhein-Westfalen und Hamburg, aber auch in Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt.

Tabelle 14: Verteilung der zugesagten Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften aus dem Mikromezzaninfonds Deutschland II 01.01.2016-31.12.2016 nach Bundesländern

	Anzahl	% Anzahl	Euro Beteiligungen	% Euro Beteiligungen
Baden-Württemberg	20	4,8	651.160	3,8
Bayern	13	3,1	595.000	3,5
Berlin-Brandenburg	20	4,8	687.000	4,0
Bremen	0	0,0	0	0,0
Hamburg	30	7,2	1.260.000	7,4
Hessen	14	3,3	562.043	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	52	12,4	2.102.000	12,4
Niedersachsen	28	6,7	1.112.000	6,5
Nordrhein-Westfalen	98	23,5	4.259.290	25,0
Rheinland-Pfalz	11	2,6	460.000	2,7
Saarland	0	0,0	0	0,0
Sachsen	64	15,3	2.464.500	14,5
Sachsen- Anhalt	31	7,4	1.443.000	8,5
Schleswig-Holstein	18	4,3	685.000	4,0
Thüringen	19	4,6	750.000	4,4
Insgesamt	418	100,0	17.030.993	100,0

Wie üblich vergaben die MBGen 2016 die meisten Beteiligungen an die Industrie. Der Anteil der Industriebetriebe stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an und auch bei den Bestandszahlen führte dieser Wirtschaftszweig die Reihenfolge an. Dahinter folgten wie im Vorjahr die Dienstleistungsunternehmen, deren Anteil leicht zurückging. Bei den Stückzahlen rückte das Gastgewerbe im letzten Jahr auf Platz 5. Beim Volumen der Beteiligungen im Bestand der MBGen blieb die Reihenfolge unverändert. Im Vergleich zu den anderen Wirtschaftszweigen fragten Industrieunternehmen deutlich höhere Beteiligungsvolumen nach.

Tabelle 15: Bestand der ausbezahlten Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften nach Wirtschaftszweigen 2016 im Vergleich zum Vorjahr

	2016 Anzahl	2015 Anzahl	Mio. Euro 2016 Beteiligungen	% Anteil	Mio. Euro 2015 Beteiligungen	% Anteil
Handwerk	479	501	78.829	7,8	79.631	7,6
Handel	639	620	162.682	16,0	156.355	14,9
Industrie	1.374	1.285	468.580	46,2	458.036	43,7
Verkehr/Logistik	64	62	14.676	1,4	14.269	1,4
Gastgewerbe	125	132	21.167	2,1	23.753	2,3
Dienstleistungen	875	986	230.315	22,7	257.550	24,6
Sonstige	115	184	37.862	3,7	58.277	5,6
Insgesamt	3.671	3.770	1.014.111	100,0	1.047.871	100,0

Quelle: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK)

Ende 2016 hatten die MBGen knapp 3.700 Unternehmen mit Beteiligungen von über einer Milliarde Euro im Bestand. Verglichen mit den Beständen zum Jahresende 2015 ging die Stückzahl um etwas mehr als zwei Prozent leicht zurück, das Volumen sank um gut drei Prozent.

Die MBGen vergeben generell eher kleinteilige Beteiligungen. Zwar machen ihre Beteiligungen deutschlandweit nur fünf Prozent des Beteiligungsmarkts aus, dafür wird die Hälfte aller deutschen Unternehmen, die sich mit Beteiligungskapital finanziert, von MBGen unterstützt.

	Anzahl	% Anzahl	TEUR Beteiligungen	% TEUR Beteiligungen
Baden-Württemberg	925	25,0	259.265	25,6
Bayern ***	654	17,8	316.656	31,2
Berlin-Brandenburg	278	7,6	50.548	5,0
Bremen	27	0,7	5.018	0,5
Hamburg	87	2,4	9.854	1,0
Hessen	70	1,9	29.403	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	83	2,3	22.131	2,2
Niedersachsen	143	3,9	29.350	2,9
Nordrhein-Westfalen	62	1,7	17.265	1,7
Rheinland-Pfalz	131	3,6	31.655	3,1
Saarland	65	1,8	16.597	1,6
Sachsen	208	5,7	26.941	2,7
Sachsen-Anhalt	92	2,5	57.813	5,7
Schleswig-Holstein	712	19,4	100.386	9,9
Thüringen	134	3,7	41.226	4,1
Insgesamt	3.671	100,0	1.014.108	100,0

*** Anders als bei den übrigen MBGn beziehen sich die Angaben der BayBG auf ein abweichendes Geschäftsjahr (30.09.).

Quelle: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK)